
Testatsexemplar

genua GmbH
Kirchheim bei München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	5
3. Anhang.....	7
Anlagenpiegel.....	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Organisation und Geschäftsgegenstand

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Kirchheim bei München und unterhält weitere Standorte in Köln, Stuttgart, und Berlin. Zum 30. April 2019 erwarb die genua GmbH 100 v.H. der Anteile der cognitix GmbH mit Sitz in Leipzig. Die cognitix GmbH (Amtsgericht 02.07.2019 Leipzig HRB 33904) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 30. April 2019 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag auf die genua GmbH verschmolzen worden. Im Jahr 2019 wurde die genua GmbH von einer zweiköpfigen Geschäftsführung geleitet. Darunter agieren in den jeweiligen Fachbereichen Abteilungs- und Gruppenleiter.

Das Unternehmen entwickelt Soft- und Hardwarelösungen im Bereich gehobener IT-Sicherheitssysteme, insbesondere für Gateways und Verschlüsselungen. Diese Software wird auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware integriert und die resultierenden Komplettsysteme werden vermarktet. Die Produkte werden zu einem großen Teil beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach dem Standard Common Criteria in der Stufe EAL4+ zertifiziert, um vom öffentlichen Sektor eingesetzt werden zu können. Die Bestandsprodukte wurden kontinuierlich weiterentwickelt und an Marktbedürfnisse angepasst.

Das Unternehmen vertreibt seine Produkte zum einen an öffentliche Auftraggeber, unter anderem an Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Zum anderen spricht das Unternehmen mit den Produkten Abnehmer der Privatwirtschaft aus verschiedenen Branchen an. Schwerpunkte finden sich in der Industrie im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus sowie bei Unternehmen und Organisationen des Gesundheitssektors. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch und über qualifizierte Vertriebspartner.

2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Das Produktportfolio wurde durch Zukauf der Firma cognitix (Leipzig) durch das Produkt "Threat Defender" im Bereich Netzwerkanalyse ergänzt. Die Produkte genugate, genuscreen, genubox und genucenter sowie das Produkt vs-top wurden auch im Jahr 2019 kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Forschungsteam von genua arbeitete 2019 an einer Reihe von Forschungsprojekten. Das Projekt "Sendate" (Hochsicherheits-Network-Building-Block für Hochgeschwindigkeitsnetze) wurde im März erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin konnte das Projekt "Quasimodo" (quantensichere IPsec-Module und -Operationsmodi) wie geplant vom Status eines internen Projekts in eine BMBF-geförderte Maßnahme überführt werden. Die Ergebnisse der bisher abgeschlossenen Forschungsprojekte finden Anwendung in der Weiterentwicklung bestehender und in der Entwicklung neuer Produkte.

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich im Berichtsjahr auf 5.245 T€ (Vorjahr: 3.314 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 14,1 v.H. (im Vorjahr 16,1 v.H.). Aus den Aktivierungen der Vorjahre resultierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 167 T€. Ein wichtiger Pfeiler unserer Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Ende 2019 lag die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich bei 54 (im Vorjahr 47). Für das Jahr 2020 ist ein weiterer Aufbau von vier neuen Forschungsstellen geplant. Wie schon in den Vorjahren, halten wir an der strategischen Ausrichtung, weitere Investitionen für den Teilbereich Forschung bereitzustellen, fest. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich somit nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das ifo Institut rechnete im Rahmen seiner ifo Konjunkturprognose im Winter 2019 mit einem durchschnittlichen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,5 v.H. und lag damit um ein 1 v.H. unter dem des Vorjahres. Maßgeblichen Einfluss hatte die nachlassende Wirtschaftskraft der Industrie, die einer robusten Dienstleistungs- und Konsumkonjunktur gegenüberstand. Die Entwicklung der Industrie lässt sich im Wesentlichen auf den handelspolitischen Konflikt zwischen den USA und China, sowie auf den starken Rückgang in der Kraftfahrzeugnachfrage zurückführen.

Auf Basis der ITK-Marktzahlen der bitkom erreichte das branchenbezogene Wachstum im Segment Informationstechnik im Jahr 2019 ein Wachstum von 2,9 v.H. (Vorjahr: 3,5 v.H.). Der Anstieg wird im Vergleich zum Vorjahr durch ein geringes Wachstum im Hardwarebereich mit 0,5 v.H. (Vorjahr: 2,7 v.H.) gedrosselt. Der Bereich Software bestätigt mit 6,3% das Vorjahresniveau.

Öffentliche Auftraggeber

Im Bereich der öffentlichen Auftraggeber bilden Budgetzuweisungen, Haushaltskürzungen und Haushaltssperren, beispielsweise in Wahljahren, einen relevanten Einflussfaktor auf die Umsätze der genua GmbH. Mit einem Volumen von 343,6 Mrd. € sind die Ausgaben des Bundes gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mrd. € gestiegen und erreichen damit eine neue Höchstmarke.

Durch das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) sind die Rahmenbedingungen für die Produkte und Dienstleistungen der genua GmbH in regulierten Märkten weiterhin sehr gut.

Industrie

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert mit dem *Leitbild 2030 für Industrie 4.0* den Ausbau der Digitalisierung im Industriesektor. Die verstärkten Bemühungen der Industrie im Bereich der sog. „Industrie 4.0“ bieten genua ein weiteres, sehr innovatives und spannendes Feld für den

Ausbau und die Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen, da immer mehr Maschinen und Komponenten in den Unternehmen mit dem Internet verbunden sind und abgesichert werden müssen. Hier hat durch öffentlichkeitswirksame Sicherheitsvorfälle eine Sensibilisierung am Markt stattgefunden. Eingeschränkt werden diese positiven Entwicklungen jedoch von Handelshemmnissen und Währungsrisiken, welche bei den Unternehmen direkt oder indirekt zu Umsatzrückgängen führen können. Dagegen kann sich ein steigender Kostendruck, dem Unternehmen unserer Zielbranchen unterliegen, positiv auf IT-Investitionen auswirken, da Kosteneinsparungen durch Digitalisierung realisiert werden sollen. Hierdurch wird auch der Bereich der IT-Security weiter an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf

Die genua GmbH setzte ihren Wachstumskurs mit einer Umsatzsteigerung von 11,4 v.H. gegenüber dem Vorjahr erfolgreich fort. Der Umsatz stieg im Jahr 2019 um 3.825 T€ auf 37.284 T€, was im Wesentlichen durch einen Personalaufbau im Vertriebsbereich zurückzuführen ist. Die Erlöse aus dem öffentlichen Sektor stellen mit einem Anteil von 70,9 v.H. die wesentliche Umsatzsäule der genua GmbH dar. Die Umsatzentwicklung im privatwirtschaftlichen Sektor konnte ihren Anteil auf 29,1 v.H. (Vorjahr: 23,3 v.H.) ausbauen. Die Umsatzrendite sank von 19,9 v.H. im Jahr 2018 auf 14,7 v.H. im Jahr 2019. Diese Entwicklung reflektiert gestiegene Investitionen in den Personalaufbau, insbesondere durch den Erwerb der cognitix GmbH. Dieser Entwicklung steht eine sinkende Materialintensität von 23,8 v.H. im Jahr 2018 auf 20,4 v.H. im Berichtsjahr gegenüber. Der Absatz von Produkten ohne Hardwareanteil, sowie die Optimierung der Hardwarebeschaffung wirken sich an dieser Stelle positiv auf das Ergebnis aus.

Prägend für das Geschäftsjahr 2019 waren zum einen der Kauf der cognitix GmbH, die zum 30.04.2019 auf die genua GmbH verschmolzen wurde. Mit Beginn des Jahres wurde genua als erstes Unternehmen im "Qualifizierten Zulassungsverfahren" des BSI aufgenommen. Damit wird der VS-NfD-Zulassungsprozess beschleunigt und auf Kundenanforderungen kann schneller reagiert werden.

Im April präsentierte genua die neue Generation der Personal Security Device genucard 3 zur hochsicheren Anbindung von Home Offices und kleinen Standorten im Geheimschutzbereich. Im August 2019 erhielten die Produkte genuscreen und genucard die Zulassung, sowohl für die VPN- als auch die Firewall-Funktionen bis VS-NfD. Damit ist genua der erste Anbieter von IT-Sicherheitssystemen mit einer zugelassenen Firewall gemäß der neuen Verschlusssachenanweisung (VSA).

3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Auftragslage

Die Auftragslage ist zum Stichtag als gut einzuschätzen, Der Auftragsbestand zum Stichtag liegt mit 8.448 T€ um 10,3 v.H. über dem Vorjahresniveau von 7.663 T€ und reflektiert das Wachstum von genua. Die Auftragsreichweite für Produkte, Dienstleistungen und Schulungen hat sich im Berichtsjahr leicht von 4,3 Monaten im Jahr 2018 auf 4,5 Monate erhöht.

Umsatz

Kundenseitig resultiert das Umsatzwachstum von 11,4 v.H. auf 37.284 T€ (Vorjahr: 33.460 T€) im Wesentlichen aus den um 39 v.H. gestiegenen Erlösen mit privatwirtschaftlichen Auftraggebern.

Der Hauptabsatzmarkt mit 96,7 v.H. (im Vorjahr 97,6 v.H.) bleibt das Inland mit erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 36.072 T€ (im Vorjahr 32.661 T€). Die EU-Länder folgen mit einem Umsatz von 955 T€ (im Vorjahr 534 T€), was 2,6 v.H. (im Vorjahr 1,6 v.H.) des Gesamtumsatzes entspricht. Die restlichen Erlöse basieren auf Umsätzen in Drittländern in Höhe von 257 T€ (im Vorjahr 264 T€) und entsprechen damit 0,7 v.H. (im Vorjahr 0,8 v.H.) der gesamten Erlöse.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen bleiben mit 26.546 T€ (im Vorjahr 24.816 T€) die hauptsächliche Umsatzsäule. Die Dienstleistungserlöse, die Wartungserlöse aus Dauerverträgen beinhalten, betragen 10.274 T€ (im Vorjahr 8.292 T€) und die übrigen Erlöse belaufen sich auf insgesamt 471 T€ (im Vorjahr 351 T€).

Materialaufwand

Die Materialintensität sank im Berichtsjahr um 3,4 v.H. auf 20,4 v.H., was hauptsächlich auf den steigenden Absatz von Produkten ohne Hardwareanteil zurückzuführen ist.

Personalaufwand

Der Anstieg der Personalintensität um 3,4 v.H. auf 48,6 v.H. basiert überwiegend auf der Eingliederung von 13 Mitarbeitern aus dem Erwerb und der Verschmelzung der cognitix GmbH, sowie den für 2019 geplanten und durchgeführten Personalaufbau.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich um 923 T€ auf 1.630 T€ (Vorjahr: 707 T€). Ursächlich für den Anstieg sind Abschreibungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert der cognitix GmbH sowie des damit erworbenen Produktes cognitix Thread Defender.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Umsatz ist auf 12,9 v.H. (im Vorjahr 11,0 v.H.) gestiegen. Durch verstärkte Investitionen in die Personal- und Unternehmensentwicklung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3.689 T€ um 1.135 T€ auf 4.824 T€ zugenommen. Dazu gehören Aufwendungen für Büroflächen, Rechts- und Beratungskosten, Kfz-Kosten, Reisekosten, sowie umfangreiche Projekte im Bereich Marketing.

Die Ertragslage von genua wird als sehr gut eingeschätzt. Trotz erheblicher Investitionen in die Personal- und Unternehmensentwicklung liegt die Umsatzrendite bei 14,7 v.H. und damit deutlich über der vom KfW-Mittelstandspanel 2019 publizierten, durchschnittlichen Umsatzrendite mittelständischer Unternehmen von 7,4 v.H.

Finanzlage

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 1.130 T€ auf 6.745 T€. Dies lässt sich überwiegend auf die laufenden Ausgaben aus dem Erwerb der cognitix GmbH zurückführen, denen im Jahr 2019 noch keine Erlöse gegenüberstanden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -5.964 T€ (Vorjahr: -959 T€) und beinhaltet den Erwerb der cognitix GmbH, Sachinvestitionen resultierend aus dem Personalwachstum und dem Ausbau der IT-Systeme.

Per 31. Dezember 2019 konnte ein Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten von 20.606 T€ (Vorjahr: 17.969 T€) ausgewiesen werden.

Die Liquidität 1. Grades liegt weit über 100%, so dass die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches decken. Die Finanzlage ist folglich als sehr gut zu bewerten.

Kapitalflussrechnung 2019

			2019	2018
			€	€
1.	+	Jahresüberschuss	3.114.018,29	4.683.691,67
2.	+ / -	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.630.222,59	707.493,88
3.	+ / -	Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	99.457,57	93.387,13
4.	+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4.603,49	88.186,82
5.	+ / -	Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-236.211,34	564.791,57
6.	- / +	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	2.345,20
7.	- / +	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	986.498,55	-512.742,04
8.	+ / -	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.146.139,69	2.247.398,04
9.	=	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.744.728,84	7.874.552,27
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.964.344,40	-959.026,33
12.	=	Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.964.344,40	-959.026,33
13.	+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter	0,00	0,00
14.	-	Auszahlungen an Gesellschafter	0,00	0,00
15.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
16.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	0,00	0,00
17.	=	Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
18.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	780.384,44	6.915.525,94
19.	+ / -	Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	1.856.795,98	-88.186,82
20.	-	Ergebnisabführung	0,00	0,00
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.968.571,16	13.002.631,51
22.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20.605.751,58	19.829.970,63

Zusammensetzung des Finanzmittelstands	2019	2018
Wertpapiere zum 31.12.2019	0,00	1.861.399,47
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2019	20.605.751,58	17.968.571,16
Finanzmittelbestand	20.605.751,58	19.829.970,63

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von genuja stieg im Berichtsjahr um 13,5 v.H. auf 34.623 T€ (Vorjahr: 30.499 T€). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme wuchs auf 16,7 v.H. (im Vorjahr 5,2 v.H.) und beinhaltet im Wesentlichen die bilanzielle Abbildung des Kaufs der cognitix GmbH. Das Umlaufvermögen bleibt mit 28.162 T€ auf dem Vorjahresniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind trotz gesteigener Umsatzerlöse auf 17,7 v.H. (Vorjahr: 23,2 v.H.) der Bilanzsumme gesunken. Die Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 1.861 T€ sowie der Abbau von Forderungen in Höhe von 914 T€ wirken sich im Aufbau der liquiden Mittel um 2.637 T€ auf 20.606 T€ aus.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 55,1 v.H. deutlich über den vom KfW-Mittelstandspanel 2003–2019 publizierten, durchschnittlichen Niveau mittelständischer Unternehmen von 32,2 v.H.

Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist insgesamt auf 5,4 v.H. (im Vorjahr 9,1 v.H.) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.560 T€ auf 433 T€ zurückzuführen.

Die Abnahme im Bereich der Rückstellungen ist maßgeblich durch den ergebnisabhängigen Rückgang der Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter sowie ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern bedingt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen langfristige Support- und Updateverträge und wuchsen 2019 um 19,5 v.H. auf 9.643 T€ und spiegeln damit die positive Umsatzentwicklung wider.

genua finanziert sich überwiegend aus eigenen Mittel. Die Vermögenslage ist insgesamt als sehr stabil zu beurteilen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung verwenden wir im Wesentlichen die folgenden Kennzahlen: Return on Investment (ROI), Earnings before interest and taxes (EBIT) sowie die Umsatz- und Eigenkapitalrendite.

Entwicklung der nachfolgenden Kennzahlen:

	2019	2018
Return on Investment (ROI) (EBIT zu Gesamtkapital)	15,9%	21,9%
Earnings before interest and taxes (EBIT)	5.505 T€	6.674 T€
Umsatzrendite vor Steuern	14,8%	19,9%
Eigenkapitalrendite	28,9%	41,8%

Die Veränderung der ergebnisbezogenen Kennzahlen resultiert überwiegend aus der Investition für die Akquisition der cognitix GmbH.

5 Prognose-Ist-Vergleich

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2019 mit einer weiteren Erhöhung des Umsatzniveaus auf 36,5 Mio. € geplant. Des Weiteren plante genua mit einem Return on Investment (ROI) in Höhe von 14,5 v.H. sowie einem EBIT in Höhe von 4,5 Mio. €. Beide finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der guten Auftragsituation im Berichtsjahr erreicht und sogar gesteigert werden. Die geplante Umsatzrendite vor Steuern betrug 12,3 v.H. und die Eigenkapitalrendite 16,6 v.H. Auch diese beiden finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der gestiegenen Umsätze im Berichtsjahr bestätigt und sogar übertroffen werden.

6 Kunden, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement

Kundenbelange

genua konnte die Zusammenarbeit mit Stammkunden weiter ausbauen und eine Vielzahl an neuen Kunden akquirieren. Die gestarteten Kooperationen mit Herstellern im Bereich Maschinenbau sowie Partner in der Prozessindustrie wurden weiter ausgebaut, um eine Verbreiterung der Vertriebsbasis zu ermöglichen. Im Bereich industrieller Kunden gelang es die projektbezogene Zusammenarbeit, insbesondere bei Standortvernetzung und Fernwartung auszubauen. Weiterhin wurden weitere Großkunden mit internationalen Betriebsstätten im industriellen Bereich erschlossen, die mittelfristig eine Umsatzerhöhung bedeuten und auch internationales Wachstum ermöglichen sollen.

Arbeitnehmerbelange

Das Unternehmen weist nach wie vor eine ausgeglichene Altersstruktur auf. Die größte Anzahl an Mitarbeitern befindet sich in der Altersgruppe der 35-49-Jährigen. Insbesondere durch das hohe Engagement im Ausbildungsbereich, sowie im dualen Studium sind auch 40 Mitarbeiter in der Altersgruppe der 16-24-Jährigen bei genua beschäftigt. Das strategische Projekt der Fachkarriere wurde im Jahr 2019 weiterentwickelt und um ein Führungsnachwuchsprogramm (carrier sprint) ergänzt. Dieses Programm startete erfolgreich im ersten Quartal 2019. Nachwuchsführungskräfte werden hier im Rahmen eines Zweijahresprogramms für mögliche, folgende Aufgaben als Führungskraft qualifiziert. Parallel dazu existiert ein zweijähriges Entwicklungsprogramm für Mitarbeiter, die eine Fachlaufbahn anstreben.

Um Arbeitnehmerbelange angemessen zu repräsentieren wurde 2019 die Gruppe „Open GL“ gegründet. Die Mitglieder dieser Gruppe bilden einen Querschnitt durch die Geschäftsbereiche und Hierarchieebenen genuas. „Open GL“ ist ein unabhängiges Sprachrohr der Mitarbeiter zur Geschäftsführung sowie ein Sparringspartner für die Geschäftsführung, um aktuelle Themen zu diskutieren.

Gesellschaftliches Engagement

genua engagiert sich in der Gemeinde Kirchheim in vielfältiger Weise. Im Rahmen der Praktikantenwochen bietet genua Schülern eines lokalen Gymnasiums, sowie einer Realschule im Nachbarort einen ersten Einblick in den Berufsalltag und unterstützen bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufs bzw. Studiums. Weiterhin unterstützen die Auszubildenden und Studierenden der genua GmbH gemeinnützige Einrichtungen, wie z. B. Schulen, kostenlos bei IT-Problemen.

Darüber hinaus betreibt genua eine eigene Kindertagesstätte, deren Nutzung nicht nur den eigenen Mitarbeitern, sondern auch Einwohnern übriger Kommunen offensteht.

IV. Prognosebericht

In der Winterprognose vom Dezember 2019 rechnete das ifo Institut noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,1 v.H. für das Jahr 2020. Nach Informationen des ifo Schnelldienstes vom März 2020 zur Abschätzung möglicher konjunktureller Folgen der Coronavirus-Epidemie, wird bei einem Abschmelzen des Wachstums in China um 1 v.H. von einer Reduzierung des Bruttoinlandsproduktes für Deutschland um 0,06 v.H. ausgegangen. Darüber hinaus könnten sich größere Produktionsstillstände der chinesischen Industrie deutlich stärker auf die deutsche Konjunktur auswirken als angenommen.

Der Branchenverband bitkom geht in seiner Veröffentlichung der ITK Marktzahlen vom Januar 2020 für den Bereich Informationstechnik von einem Wachstum von 2,7 v.H. aus.

In unserer ursprünglichen Planung des Geschäftsjahres 2020 gehen wir von einer Fortsetzung des bisherigen Wachstumskurses aus. Der geplante Umsatz beträgt 41,0 Mio. €. Der geplante EBIT beläuft sich auf 4,1 Mio. €. Daraus resultiert eine Umsatzrendite in Höhe von 10,1 v.H. Der geplante ROI liegt bei 10,1%. Die geplante Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 18,9%. Für das Geschäftsjahr 2020 sind verstärkt Investitionen in Organisation und IT-Infrastruktur geplant, um das bereits realisierte Wachstum zu verstetigen und weiter auszubauen. Die weiterhin positive Planung der Unternehmensentwicklung basiert auf der Annahme einer weiterwachsenden Nachfrage nach IT-Sicherheitsprodukten, einer Verbreiterung der Kundenbasis durch Kooperationen und einer Aktualisierung des Produktportfolios zum Teil mit neuen Technologien.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen und führen zu einer gewissen Planungsunsicherheit. Ob wir die vorstehend genannten Ziele im Jahr 2020 realisieren können, zeigt sich in der Resilienz der Organisation und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements werden die Einflüsse der Corona-Epidemie erfasst, sowie bewertet und in Ergebnisforecasts abgebildet. Aus den Erkenntnissen leiten wir Maßnahmen ab, um einen eventuellen, wirtschaftlichen Verlust so gering wie möglich zu halten.

Chancen- und Risikobericht des Unternehmens

1. Risikobericht

Branchenspezifische Informationen

Sicherheit ist ein Wachstumsmarkt, in dem sowohl etablierte Unternehmen als auch Newcomer zueinander in Wettbewerb treten. Durch das große Marktpotential findet ein intensiver Wettbewerb statt, der weiter zunehmen wird. Der Trend zur Konzentration durch Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse, insbesondere von kleinen, sehr innovativen Unternehmen verstärkt sich. Zudem ist die Clusterung der nationalen Anbieter im Jahr 2019 weiter fortgeschritten.

Der Markt für gehobene Sicherheitsprodukte, in dem genua sich überwiegend positioniert, zeichnet sich durch eine geringe Anbieterdichte und relativ hohe Markteintrittshürden aus. Dem gegenüber steht die Anforderung qualitativ besonders hochwertiger Produkte, verbunden mit aufwendigen Zertifizierungs- und Zulassungsprozessen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der genua GmbH sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die potenziellen Währungsrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung. Die Liquidität 1. Grades übersteigt die 100% um ein Vielfaches, so dass finanzielle Auswirkungen durch die Corona – Epidemie über einen befristeten Zeitraum abgedeckt werden können.

Personalrisiken:

genua ist ein personalintensives Unternehmen, das für seinen Wachstumsprozess einen kontinuierlichen Personalaufbau durchführen muss. Sollten kritische Stellen nicht oder nicht zeitnah besetzt werden können, kann sich dies auf das Umsatzwachstum sowie die Rentabilität auswirken. Mit unterschiedlichen Sourcingstrategien, Hochschulmarketing, sowie einem breit aufgestellten Ausbildungsprogramm wird diesem Risiko begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit gering bewertet. Ein Einfluss auf den EBIT liegt nicht vor. Im Rahmen der Corona – Epidemie besteht das Risiko, dass eine erhebliche Anzahl von Mitarbeiter ausfällt. Diesem Risiko wird durch die Verlagerung der Arbeit an den Unternehmensstandorten in die Arbeit im Home Office begegnet. Die qualitative Bewertung des Risikos wird insgesamt auf gering eingestuft.

Produkttrisiken:

Produktseitig besteht das Risiko, dass das bestehende Geschäftsmodell, Software auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware zu integrieren und die resultierenden Komplettsysteme zu vermarkten, nicht mehr ausreichend marktorientiert ist. Die Risikobewertung wird als bedeutend

angesehen mit einer hohen Umsatzrelevanz. Die Entwicklung virtueller Lösungen für alle Produkte und für die Cloud, sowie die Anpassung der Lizenz- und Abrechnungsmodellen reduzieren dieses Risiko.

Im privatwirtschaftlichen Sektor, speziell im Produktbereich Fernwartung besteht das Risiko eines zunehmenden Preisdrucks durch Wettbewerbsprodukte. Das Risiko hat die Relevanzklasse mittel. Die Erhöhung der Absatzmengen für diese Produkte zur Nutzung der Fixkostendegression werden als risikominimierend erachtet.

Prozessrisiken:

Das bestehende Geschäftsmodell basiert auf der Vermarktung von Software auf speziell entwickelter oder konfektionierter Hardware. Das Prozessrisiko der eingeschränkten oder ausbleibenden Lieferfähigkeit wird aus aktuellem Anlass überwiegend auf die Auswirkungen der Corona – Epidemie bezogen. Während der Corona – Epidemie besteht das Risiko, dass Hardware nicht geliefert werden kann oder Bauteile sind auf dem Weltmarkt nicht oder nur unzureichend aufgrund von unterbrochenen Lieferketten verfügbar. Um das Risiko zu minimieren wurden zusammen mit den Lieferanten Risikobetrachtungen der unterschiedlichen Hardware-Typen durchgeführt. Bei kritischen Komponenten wurden, wo möglich Lagerbestände, aufgebaut. Die Einführung der neuen Hardwarerevision wurde um einen Monat nach hinten verschoben: Bis dahin wird die aktuelle Hardwarerevision ausgeliefert. Die qualitative Bewertung des Risikos wird insgesamt auf gering eingestuft.

Kundenrisiken:

Unsere zugelassenen Produkte mit Kryptografie, aber auch die nicht zugelassenen Produkte, sind derzeit vor allem auf den deutschen Markt ausgerichtet. Die Stagnation des Umsatzes durch einen gleichbleibend großen Markt sowie mögliche Einbußen durch die Aufteilung des relevanten Marktes unter mehr Wettbewerbern sind potentielle Auswirkungen. Das Risiko wird als bedeutend eingeordnet. Maßnahmen zur Erweiterung der Geschäftsbasis, wie beispielsweise Projekte zur Vorbereitung der Internationalisierungsstrategie sind durchgeführt worden.

In einem technologisch hochanspruchsvollem, dynamischen Umfeld besteht das Risiko einer abnehmenden Kundenzufriedenheit. Das Risiko wird als bedeutsam eingeschätzt. Produkte und Kommunikation sollten stärker an Marktbedürfnissen ausgerichtet werden. Entsprechende Maßnahmen hierzu sind auf den Weg gebracht.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona – Epidemie können zu einem Umsatzausfall aufgrund von Projektabsagen und Projektverschiebungen führen. Die qualitative Bewertung des Risikos wird auf mittel eingestuft.

2. Chancenbericht

Position im Markt

genua konnte sich als Anbieter für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nachhaltig etablieren und das Geschäftsfeld erweitern. Durch eine starke Fokussierung auf die Interessen und Bedürfnisse dieses Marktes und durch die Positionierung als Lieferant für europäische Schlüsseltechnologien, gehen wir davon aus unsere Marktstellung weiter ausbauen zu können.

Im privatwirtschaftlichen Bereich konnte genua die gute Marktposition für Speziallösungen weiter festigen, um Umsatz und Absatz mittelfristig auszubauen. Durch neue Kooperationen hat sich weiteres Wachstum ergeben, dessen Fortsetzung wir auch in Zukunft erwarten. Der Anteilseigner Bundesdruckerei verstärkt die Positionierung von genua als zuverlässigen Partner. Durch eine weitere Produktdifferenzierung des bestehenden Portfolios schaffen wir die Möglichkeit, neue Kundensegmente, gerade im Bereich der IOT, zu erreichen.

Früherkennungssystem

Im Rahmen eines unternehmensweiten Projekts wurde bei genua unter Beteiligung aller relevanten Gruppen ein umfangreiches Instrumentarium zur Früherkennung von Risiken und Chancen entwickelt. Dieses Instrumentarium dient der laufenden Steuerung der einzelnen Unternehmensbereiche sowie des Gesamtunternehmens. Die Indikatoren werden rollierend auf ihre Relevanz und notwendige Weiterentwicklung überprüft und entsprechend überarbeitet.

Risiko-Chancen-Management-System

Unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben des Hauptgesellschafters Bundesdruckerei wurde bei genua im Geschäftsjahr 2017 ein Risiko-Chancen-Management-System etabliert. Dieses System wurde an die bestehenden Organisationsstrukturen und Prozessabläufe angepasst und wird bei Änderungen entsprechend weiterentwickelt. Es erfolgte eine monatliche (ab 2019 eine quartalsweise) Überprüfung und Bewertung der Einzelrisiken, quartalsweise erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung. Das Risiko-Chancen-Management-System ermöglicht eine gezielte Risikosteuerung mit Blick auf Ursache und Wirkung, um mit ursachenbezogenen Maßnahmen negative Abweichungen von den quantitativen und qualitativen Unternehmenszielen und mögliche Schäden zu minimieren. Einheitliche Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risiko-Chancen-Management sind in einer unternehmensweit gültigen Richtlinie definiert.

3. Gesamtaussage

genua sieht nach wie vor grundsätzlich die Chance das Unternehmen gezielt weiterzuentwickeln und in einer mehrjährigen Wachstumsphase zu halten.

Losgelöst von den Auswirkungen der Corona-Epidemie sind notwendige Umfeldbedingungen für das weitere Wachstum analysiert und entsprechende Schritte eingeleitet worden. Diese Schritte erstrecken sich sowohl auf die Produktentwicklung, auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten als auch auf die interne Struktur und das Zusammenwirken mit dem Mehrheitsgesellschafter.

Die dargestellten Risiken im Bereich der Branche und Lieferfähigkeit wird mit gezielten Maßnahmen begegnet, so dass ein gewisses Geschäftsrisiko aufgrund der Corona-Epidemie verbleibt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Epidemie nur schwer abzuschätzen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von

Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm, der zum größten Teil nicht ausfallgefährdet ist. Das größte Kundencluster stellen Partner dar, zu denen langjährige und intensive Kundenbeziehungen gepflegt werden.

Die unserer Gesellschaft entstehenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die kurzfristige Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln, gegebenenfalls durch Lieferantenkredite. Darüber hinaus stehen Kreditlinien zum Abruf bereit.

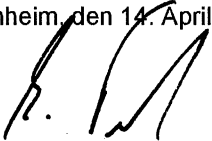
Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist der Erhalt der Organisation bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Die Liquiditätslage ist als sehr gut einzuschätzen und es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme. Die Gesellschaft arbeitet mit drei überregionalen Geschäftsbanken zusammen.

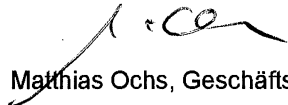
VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen nicht. In Köln, Stuttgart, Berlin und Leipzig existieren unselbständige Betriebsstätten, die finanziell, organisatorisch und wirtschaftlich in den Hauptstandort Kirchheim eingegliedert sind. Sie begründen sich in der vorteilhaften Nähe zu einem großen und strategisch wichtigen Kundenkreis. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für ein dezentrales bundesweites Mitarbeiterwachstum.

Kirchheim, den 14. April 2020



Marc Tesch, Geschäftsführer



Matthias Ochs, Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	334.075,26	501.397,26
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.435.308,90	104.856,14
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.667.013,32	0,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	951.105,02	695.980,62
2. Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.975,21	284.239,38
	5.767.477,71	1.586.473,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.828,31	24.293,12
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	35.006,29	140.304,51
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	665.186,43	436.423,45
4. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	192.735,00
	757.021,03	793.756,08
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.161.268,52	7.075.254,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.456,65	78.604,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	474.064,95	441.604,57
	6.798.790,12	7.595.463,74
III. Wertpapiere	0,00	1.861.399,47
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.605.751,58	17.968.571,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	693.761,96	693.734,34
Summe Aktiva	34.622.802,40	30.499.398,19

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.741.962,69	3.741.962,69
III. Gewinn- /Verlustvortrag	12.164.317,61	7.480.625,94
IV. Jahresüberschuss	3.114.018,29	4.683.691,67
	19.070.298,59	15.956.280,30
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	308.057,56	208.599,99
2. Steuerrückstellungen	1.039.069,50	739.021,06
3. Sonstige Rückstellungen	2.188.611,56	2.724.871,34
	3.535.738,62	3.672.492,39
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432.805,22	1.516.765,69
3. Verbindlichkeiten ggü verbundenen Unternehmen	70.634,44	43.191,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.358.759,20	1.206.176,18
	1.862.198,86	2.766.132,92
D. Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.642.629,03	8.069.333,40
E. Passive latente Steuern	511.937,30	35.159,18
Summe Passiva	34.622.802,40	30.499.398,19

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	01.01.2019 – 31.12.2019 €	01.01.2018 – 31.12.2018 €
1. Umsatzerlöse	37.284.241,07	33.459.624,55
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-105.298,22	120.358,41
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	199.496,25
4. sonstige betriebliche Erträge	517.137,91	373.150,07
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.980.491,20	7.290.555,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	638.798,15	676.980,54
	7.619.289,35	7.967.536,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.251.338,58	12.719.910,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.865.915,85	2.419.557,93
	18.117.254,43	15.139.468,41
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.630.222,59	707.493,88
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.824.291,04	3.689.607,13
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.136,53	75.373,74
10. Abschreibungen auf Wertpapiere im Umlaufvermögen	4.603,49	88.186,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.846,75	10.456,25
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.510.709,64	6.625.254,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.396.780,35	1.951.208,97
14. sonstige Steuern	-89,00	15.924,48
15. Jahresüberschuss	3.114.018,29	4.658.120,62

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der genua GmbH, Kirchheim bei München (Amtsgericht München, HRB 98238), wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB, sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 II HGB auf. Auf Grundlage gesellschaftsvertraglicher Regelungen wird der Jahresabschluss wie für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 III HGB aufgestellt.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 HGB verwendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren, gemäß dem § 275 II HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter, planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibung erfolgt linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit einer Nutzungsdauer von ein bis zehn Jahren und Sachanlagen mit einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurde nicht vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 II HGB Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 € wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet. Diese Methode entspricht den tatsächlichen Verhältnissen unserer Lagerhandhabung. Fertige Erzeugnisse und Waren wurden zu Anschaffungskosten und unfertige Leistungen zu Herstellungskosten bewertet, soweit kein niedrigerer Wert beizulegen war. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird im Einzelfall durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das

allgemeine Ausfallrisiko sowie der Zins- und Skontoverlust wird durch eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1% bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursveränderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt. Dabei wurde am Abschlussstichtag zum Devisenkassakurs gemäß § 256a II HGB bewertet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000,00 € und ist mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden nach § 253 II S. 1 HGB pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 II S. 1 HGB der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger oder gleich einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Wegen der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019 wird auf die Anlage 1 zum Anhang verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich auf 5.245 T€ (im Vorjahr 3.314 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 14,0 v.H. (im Vorjahr 11,3 v.H.). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden keine Eigenleistungen zur Entwicklung zukünftiger Produkte aktiviert. Die genuja GmbH folgt ab 2019 der Vorgabe des Gesellschafters, von dem Wahlrecht der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen keinen Gebrauch mehr zu machen. Die genuja GmbH hat am 30.04.2019 das Start up cognitix GmbH gekauft. Mit der Verschmelzung der cognitix GmbH auf die genau GmbH wurde ein Firmenwert in Höhe von 3.138 T€ aktiviert. Der Firmenwert wird handelsrechtlich über 5 Jahre abgeschrieben und führte in 2019 zu einer Abschreibung in Höhe von 471 T€. Die Nutzungsdauer von fünf Jahren begründet sich durch betriebsinterne Erfahrungswerte über Produktlebenszyklen. Aus der handelsrechtlichen Aktivierung des Firmenwerts entstehen passive latente Steuern in Höhe von 562 T€. Mit dem Kauf der cognitix GmbH ist ein entgeltlich erworbenes Recht/ Wert, der Thread Defender, auf die genuja GmbH übergegangen. Den Thread Defender hat die genuja GmbH in Ihrer Bilanz mit einem Wert in Höhe von 1.070 T€ aktiviert. Die Abschreibung 2019 für den Thread Defender betrug 148 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Forderungen aus Lieferung und Leistung	6.161.268,52	7.075.254,63
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	6.161.268,52	7.075.254,63
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00

davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	1.749.929,33	2.044.297,45
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.456,65	78.604,54
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	163.456,65	78.604,54
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	474.064,95	441.604,57
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	288.269,36	250.305,64
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	185.795,59	191.298,93

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Bundesdruckerei GmbH (Gesellschafter)	<u>163.456,65</u>	<u>78.604,54</u>
Gesamt	163.456,65	78.604,54

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Lizenzgebühren enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000,00 €.

Der Ausschüttung unterliegende Beträge

Der Gesamtbetrag der einer Ausschüttungssperre unterliegenden Beträge setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	<u>€</u>	<u>€</u>
1. Beträge aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	237.360,47	356.242,75
2. Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwischen einem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittssatz und dem Ansatz mit 10-Jahres-Durchschnittssatz	<u>160.089,00</u>	<u>168.220,00</u>
Gesamt	397.449,47	524.462,75

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen von insgesamt 397 T€ stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 3.742 T€ sowie der Gewinnvortrag in Höhe von 12.164 T€ gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss von 3.114 T€ bestehen daher nicht.

Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen), welche an die Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend wurden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 II HGB saldiert ausgewiesen. Das Deckungsvermögen wurde zum beiliegenden Zeitwert, der dem steuerlichen Aktivwert (= Anschaffungskosten) entspricht, bewertet.

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden verrechnet und unter den Zinsaufwänden ausgewiesen. Siehe auch unter Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Zinsaufwendungen).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der PUC-Methode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittlicher Marktzins von 2,71 v.H. gemäß Vereinfachungsregel für eine Laufzeit von 15 Jahren, sowie unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 II S.1 HGB, der von der deutschen Bundesbank bekannt gemacht wurde

- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 v.H. gemäß der erwarteten Dynamik laufender Renten
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Der Aktivwert sowie der Erfüllungsbetrag aus der Pensionsverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	<u>€</u>	<u>€</u>
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	605.863,44	552.911,01
Verrechneter Erfüllungsbetrag	<u>913.921,00</u>	<u>761.511,00</u>
Bilanzansatz	308.057,56	208.599,99

Die Rückstellung mit einem Abzinsungssatz von 2,71 v.H. (10-Jahres-Durchschnitt) beträgt 913.921,00 €. Mit einem Abzinsungssatz von 1,97 v. H. (7-Jahres-Durchschnitt) ergibt sich eine Rückstellung von 1.074.010 €. Daraus resultiert ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 VI Nr. 6 HGB in Höhe von 160.089 €.

Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind in den sonstigen Rückstellungen die Rückstellung für Erfolgsbeteiligung 1.412.640,00 € (VJ.: 1.659.300,00 €), die Personalrückstellungen (im Wesentlichen Urlaub, Freizeitausgleich, Altersteilzeit, Schwerbehindertenausgleichsabgabe und Berufsgenossenschaft) in Höhe von 604.859,00 € (VJ.: 510.368,96 €) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 22.870,84 € (VJ.: 383.554,47 €) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	<u>€</u>	<u>€</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	432.805,22	1.516.765,69
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	432.805,22	1.516.765,69
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	39,24	52,02

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.634,44	43.191,05
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	70.634,44	43.191,05
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.358.759,20	1.206.176,18
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	1.358.759,20	1.206.176,18
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
- davon aus Steuern	1.321.911,10	1.178.503,72
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.276,93	0,00

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Bundesdruckerei GmbH (Gesellschafter)	70.634,44	43.191,05

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Einnahmen durch Dauerleistungsverträge für Update, Hotline und Systemmanagement (SSM) enthalten.

Passive latente Steuern

Die passivischen latenten Steuern ergeben sich aus den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden des Geschäfts- oder Firmenwerts, der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände, der Rückstellungen sowie der Pensionsverpflichtung. Die Bewertung erfolgte mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,825 v.H. und für die Gewerbesteuer 13,125 v.H. bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 375 v.H.

	31.12.2019	31.12.2018	Entwicklung in 2019
	€	€	€
Bilanzposten für Aktive latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	124.272,74	91.282,19	32.990,55
Sonstige Rückstellungen	22.388,56	18.713,14	3.675,42
Bilanzposten für Passive latente Steuern			
Geschäfts- oder Firmenwert	561.883,79	0,00	561.883,79
Selbstgeschaffene Immaterielle VG	96.714,79	145.154,51	-48.439,72
Passivischer Überhang	511.937,28	35.159,18	476.778,10

Der Ausweis der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung nach § 274 I S.1 HGB erfolgte unter der Position gemäß § 266 Abs. 3 E. HGB: Passive latente Steuern.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 II HGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Inland	36.071.603,56	32.660.913,31
EU-Staaten	955.079,43	534.423,77
Übriges Ausland	<u>257.558,08</u>	<u>264.287,47</u>
Gesamt	<u>37.284.241,07</u>	<u>33.459.624,55</u>

Die Umsätze entfallen auf folgende Bereiche:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Produktlieferungen	26.532.696,41	24.816.190,96
Dienstleistungen	10.280.636,40	8.291.968,43
Vermietung	6.542,05	665,89
Betriebskindergarten	<u>464.366,21</u>	<u>350.799,27</u>
Gesamt	<u>37.284.241,07</u>	<u>33.459.624,55</u>

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung betrifft unfertige Leistungen. Diese berücksichtigen Kundenprojekte in Höhe von 140.534,56 € die fertig gestellt wurden und Kundenprojekte in Höhe von 35.236,34 € (VJ.: 120.358,41 €), die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Projektzuschüssen für Forschungsprojekte in Höhe von 29.581,97 € (VJ.: 64.800,84 €) und Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 17.150,37 €. Die periodenfremden Erträge in Höhe von 336.023,91 € (VJ.: 223.949,30 €) ergeben sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Erträge aus Währungsumrechnungen lagen im Jahr 2019 bei 110,28 € (VJ.: 151,05 €).

Materialaufwand

	31.12.2019	31.12.2018
	<u>€</u>	<u>€</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.980.491,20	7.290.555,92
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>638.798,15</u>	<u>676.980,54</u>
Gesamt	<u>7.619.289,35</u>	<u>7.967.536,46</u>

Personalaufwand

	31.12.2019	31.12.2018
	<u>€</u>	<u>€</u>
Löhne und Gehälter	15.251.338,58	12.719.910,48
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.865.915,85</u>	<u>2.419.557,93</u>
Gesamt	<u>18.117.254,43</u>	<u>15.139.468,41</u>

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen zur Altersversorgung sind Aufwendungen zur Altersversorgung in Höhe von 192.151,11 € (VJ.: 169.998,40 €) enthalten.

Abschreibungen

Die Position beinhaltet Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 167.322,00 € (VJ.: 185.870,57 €) und auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 470.649,00 €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen unter anderem Aufwendungen für Raumkosten in Höhe von 1.293.522,57 € (VJ.: 982.415,69 €), Reisekosten in Höhe von 741.024,07 € (VJ.: 559.345,98 €), Werbung und Marketing in Höhe von 853.119,16 € (VJ.: 481.625,38 €) und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 361.366,57 € (VJ.: 469.118,33 €). Die periodenfremden Aufwendungen im Jahr 2019 betragen 0,00 € (VJ.: 2.385,20 €). Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen im Jahr 2019 559,83 € (VJ.: 1,87 €).

Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtung beträgt 24.445,00 € (VJ.: 22.688,00 €). Der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf 15.075,31 € (VJ.: 13.731,75 €). Daraus ergibt sich ein (saldierter) Zinsaufwand von 9.369,69 € (VJ.: 8.956,25 €) (§ 246 II HGB), der in Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten ist.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Zuführungen zu passiven latenten Steuern in Höhe von 606.927,99 € (VJ.: 28.271,52 €) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Zum 31.12.2019 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 5.371 T€ mit einer Laufzeit von ein bis acht Jahren.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zu dem berechneten Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 21.000,00 € (VJ.: 19.000,00 €) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 2.000,00 €.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch:

Marc Tesch, Geschäftsführer für den Bereich Strategy, Administration & Sales

Matthias Ochs, Geschäftsführer für den Bereich Products, Customers & Marketing

Die Geschäftsführer sind entweder zusammen mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Geschäftsführerbezüge

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung lag im Jahr 2019 bei 407.909,44 €. Für ehemalige Geschäftsführer sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 913.921,00 € gebildet, der Bilanzansatz liegt, nach Abzug einer bestehenden Rückdeckversicherung, bei 308.057,56 €.

Konzernzugehörigkeit

Die genua GmbH ist ein Unternehmen der Bundesdruckerei GmbH, die 73 v.H. der Unternehmensanteile besitzt und einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 272 Mitarbeiter beschäftigt, diese teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

- davon Arbeiter 5
- davon Angestellte ohne Führungsfunktion 237
- davon Angestellte mit Führungsfunktion 30



Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die derzeitige Ausbreitung des Coronavirus hat weltweit weitreichende gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen, von denen auch die genua GmbH betroffen ist. In welchen Bereichen und in welchem Ausmaß die Gesellschaft von dieser Krisensituation betroffen sein wird, ist derzeit noch nicht abschließend einschätzbar. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Kirchheim, den 14. April 2020

Marc Tesch, Geschäftsführer

Matthias Ochs, Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Buchwerte			
	Zugänge €	Zugänge aus Verschmelzung €	Abgänge €	Zugänge €	Abgänge €	01.01.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.137.282,83	0,00	0,00	167.322,00	0,00	635.885,57	334.075,26	501.397,26
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	286.256,01	509.546,36	1.070.828,79	249.922,39		181.399,87	1.435.308,90	104.856,14
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	3.137.662,32	0,00	470.649,00	0	0,00	2.667.013,32	0,00
II. Sachanlagen								
1. technische Anlagen	3.001.459,01	715.038,62	0,00	459.913,22	20.696,38	2.305.478,39	951.106,02	695.980,62
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	676.871,17	82.682,82	73.798,00	60.744,90	640,98	392.631,79	379.975,30	284.239,38
Summe Anlagevermögen	5.101.869,02	4.444.930,12	1.144.626,79	1.408.551,51	21.337,36	3.515.395,62	5.767.478,80	1.586.473,40

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die genua GmbH, Kirchheim bei München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der genua GmbH, Kirchheim bei München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der genua GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

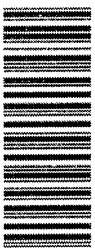
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Fell
Wirtschaftsprüfer


ppa. Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer





20000004286590